



Verordnung über Massnahmen bei Erwerbsausfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) (COVID-19-Verordnung Erwerbsausfall)

Änderung vom 1. Juli 2020

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die COVID-19-Verordnung Erwerbsausfall vom 20. März 2020¹ wird wie folgt geändert:

Art. 2 Abs. 2 und 3^{ter}

² Für Eltern, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen müssen, um sich um ihr Kind zu kümmern, besteht während der Schulferien kein Anspruch, es sei denn, das Kind hätte durch eine besonders gefährdete Person im Sinne der COVID-19-Verordnung 2 vom 13. März 2020² oder im Rahmen eines von der Schule organisierten Angebots betreut werden sollen.

^{3^{ter}} Anspruchsberechtigt sind Personen nach Artikel 31 Absatz 3 Buchstaben b und c des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vom 25. Juni 1982³, die im Veranstaltungsbereich tätig sind, sofern sie die Einkommensvoraussetzungen gemäss Absatz 3^{bis} erfüllen und in der AHV obligatorisch versichert sind.

Art. 3 Abs. 3 und 3^{bis}

³ Er endet, wenn die Massnahmen gemäss den Artikeln 7, 35 und 40 EpG⁴ aufgehoben werden. Für Anspruchsberechtigte nach Artikel 2 Absätze 3 und 3^{bis} endet er am 16. September 2020.

^{3^{bis}} Für Personen nach Artikel 2 Absatz 3^{ter} entsteht der Anspruch auf Entschädigung am 1. Juni 2020 und endet am 16. September 2020.

¹ SR 830.31

² AS 2020 773 783 841 863 867 1059 1065 1101 1131 1137 1155 1199 1245 1249 1333
1401 1501 1505 1585 1751 1815 1823 1835 2097 2099 2213

³ SR 837.0

⁴ SR 818.101

Art. 5 Abs. 4

⁴ Das Taggeld für Personen nach Artikel 2 Absatz 3^{ter} entspricht 80 Prozent des im Jahr 2019 erzielten AHV-pflichtigen Einkommens.

II

Diese Verordnung tritt rückwirkend auf den 17. März 2020 in Kraft.⁵

1. Juli 2020

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Simonetta Sommaruga

Der Bundeskanzler: Walter Thurnherr

⁵ Dringliche Veröffentlichung vom 1. Juli 2020 im Sinne von Art. 7 Abs. 3 des Publikationsgesetzes vom 18. Juni 2004 (SR **170.512**).